

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte - Weinmost -



2017

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 05.04.2018
Artikelnummer: 2030321177154

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Vorbemerkung
Übersicht
Qualitätsbericht

Tabellenteil

Endgültige Weinmosternte 2017

- 1 Weinmost insgesamt
- 2 Weißmost
- 3 Rotmost

- 4 Nach ausgewählten Rebsorten
 - 4.1 Riesling, Weißer
 - 4.2 Müller-Thurgau
 - 4.3 Silvaner, Grüner
 - 4.4 Burgunder, Weißer
 - 4.5 Ruländer (Burgunder, Grauer)
 - 4.6 Spätburgunder, Blauer
 - 4.7 Dornfelder
 - 4.8 Portugieser, Blauer

- 5 Regional bedeutende Sorten
 - 5.1 Bacchus und Kerner
 - 5.2 Weißer Elbling, Weißer Gutedel und Scheurebe
 - 5.3 Limberger, Müllerrebe (Schwarzriesling) und Blauer Trollinger

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- / = Keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher

Abkürzungen

- ha = Hektar
- hl = Hektoliter (100 Liter)
- Grad Oechsle = Spezifisches Gewicht des Weinmostes

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht ist Bestandteil der Reihe „Wachstum und Ernte“ (siehe nachfolgende Übersicht). Er enthält Angaben über die endgültigen Ergebnisse der Weinmosternte 2017 nach Weiß- und Rotmost; darüber hinaus sind Angaben über die wichtigsten deutschen Rebsorten sowie über regional bedeutende Sorten aufgeführt. Letztere werden von den Statistischen Landesämtern nach eigener Auswahl gemeldet, und die Ergebnisse für diese Sorten werden nur regional ausgewiesen.

Neben den Erntemengen enthält die Fachserie auch Angaben über die erzielten Hektarerträge, über die Eignung der Ernte für die Qualitätsstufen Wein/Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein sowie über die durchschnittlichen Mostgewichte (in Grad Oechsle), die für die Bewertung der Qualität der Ernte ausschlaggebend sind.

Bei der endgültigen Weinmosternte werden in den Ländern, mit Ausnahme von Baden-Württemberg, für die Einteilung der Qualitätsstufen die Angaben der Weinbaukartei zugrunde gelegt. In Baden-Württemberg wird die Einteilung der Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) für die Differenzierung nach Qualitätsstufen übernommen.

Angaben für das Land Brandenburg wurden nicht in der Fachserie veröffentlicht. Die Ergebnisse der brandenburgischen Betriebe, die zu den Anbaugebieten Saale-Unstrut und Sachsen gehören, werden dort mit ausgewiesen. Das Bundesergebnis ist folglich die Summe aller Länder mit Ausnahme von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Anstelle der Ergebnisse dieser drei Länder werden die Daten der Anbaugebiete Sachsen und Saale-Unstrut aufaddiert, da diese auch die Ergebnisse brandenburgischer Betriebe mit enthalten.

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte 2017**

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Fachserie entfällt ab 2014. Die Ergebnisse zu den Frühjahrsanbauflächen wichtiger Feldfrüchte werden voraussichtlich Mitte Mai in einer Pressemitteilung sowie in Internettabellen auf www.destatis.de unter Zahlen und Fakten, Wirtschaftsbereiche, Land- und Forstwirtschaft, Feldfrüchte und Grünland veröffentlicht.	
2	Gemüse	Juni	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse werden in einer Pressemitteilung voraussichtlich Ende Juli sowie in einer Internetabelle veröffentlicht.	
3	Feldfrüchte	Juni	Erste Ernteschätzung für Getreide sowie Raps und Rübsen. Schätzung der Vorräte an Getreide am 30. Juni 2017.	Anfang August
4	Baumobst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rübsen, vorläufige Ernteschätzung von Getreide zur Ganzpflanzenernte und Erbsen sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2017 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Baumobst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen.	Ende September
8	Gemüse	August	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung.	
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Getreide zur Ganzpflanzenernte, vorläufige Ernteschätzung von Körnersonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Silomais.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2017 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Anfang November
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2017 nach Anbaubereichen und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember
13	Gemüse	2017	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse der Gemüseanbauflächen sowie der Gemüseernten werden in einer separaten Fachserie 3, Reihe 3.1.3 zur Gemüseerhebung voraussichtlich Ende Februar 2018 veröffentlicht.	
14	Baumobst	2017	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktbobstbau 2017.	Anfang Januar 2018
15	Weinmost	2017	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2017 nach Anbaubereichen und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Anfang April 2018
16	Feldfrüchte	2017	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2017, Herbstsaatflächen für das Erntejahr 2018 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2017.	Mitte März 2018

Endgültige Weinmosterte

1 Weinmost insgesamt

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Weinmost insgesamt			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
Deutschland ¹	2015	99 906	88,8	8 872 813	83	313 188	62	4 427 839	72	4 131 787	88
	2016	100 039	90,7	9 069 247	80	362 331	62	5 294 288	71	3 412 628	86
	2017	100 255	74,9	7 505 337	80	167 423	60	4 462 058	71	2 875 856	86
Baden-Württemberg	2016	26 566	91,8	2 437 540	83	704	63	681 757	72	1 755 078	87
	2017	26 646	69,0	1 837 499	84	–	–	380 291	74	1 457 208	87
Württemberg		11 131	74,6	829 886	81	–	–	199 512	71	630 374	84
Baden		15 515	64,9	1 007 613	87	–	–	180 779	76	826 834	89
Bayern	2016	6 057	77,7	470 822	84	3 842	75	165 073	80	301 907	87
	2017	6 087	75,6	460 387	79	1 883	73	239 036	73	219 468	84
Franken		6 024	75,8	456 479	79	1 740	73	235 479	73	219 260	84
Übrige Gebiete		63	62,5	3 908	78	143	73	3 558	77	208	84
Hessen	2016	3 564	64,9	231 333	79	–	–	126 374	72	104 959	86
	2017	3 560	59,6	212 116	82	–	–	47 332	71	164 784	86
Hessische Bergstraße		450	65,9	29 672	83	–	–	8 166	71	21 506	88
Rheingau		3 110	58,7	182 444	82	–	–	39 166	71	143 278	85
Mecklenburg-Vorpommern	2016	5	47,0	214	80	214	80	–	–	–	–
	2017	5	21,4	113	64	113	64	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2016	19	72,0	1 387	85	–	–	699	81	687	89
	2017	20	55,0	1 086	83	1	74	527	78	558	86
Rheinland-Pfalz	2016	62 472	93,4	5 836 642	79	357 016	62	4 257 808	71	1 221 818	85
	2017 ²	62 570	78,4	4 904 189	79	164 473	60	3 731 108	71	1 008 608	84
Ahr		550	67,4	37 018	78	173	.	36 576	76	269	83
Mittelrhein		439	49,7	21 842	83	145	65	16 672	75	5 025	85
Mosel		8 446	63,5	536 195	79	810	65	376 269	70	159 116	83
Nahe		4 125	61,0	251 548	81	1 099	59	181 737	71	68 712	86
Rheinhausen		25 953	75,9	1 970 043	79	42 128	61	1 497 721	71	430 195	84
Pfalz		23 047	90,6	2 087 544	80	120 120	59	1 622 134	71	345 290	85
Saarland	2016	113	69,4	7 808	.	30	.	6 137	.	1 642	.
	2017	117	67,6	7 885	.	38	.	7 006	.	840	.
Sachsen	2016	466	57,6	26 857	82	212	.	11 480	78	15 166	85
	2017	467	52,2	24 409	80	612	62	12 921	76	10 875	85
Sachsen ³		494	53,0	26 192	80	612	62	13 899	76	11 680	85
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2016	761	73,1	55 632	82	34	84	44 399	80	11 198	92
	2017	764	74,1	56 615	80	21	78	43 078	77	13 516	89
Saale-Unstrut ⁴		748	74,4	55 671	80	102	82	42 857	77	12 711	89
Schleswig-Holstein	2016	9	32,0	280	.	280	.	–	–	–	–
	2017	9	21,6	200	.	200	.	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Ertragsrebläche einschließlich der Anbauflächen außerhalb der Anbaugebiete.

3 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

4 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

2 Weißmost

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Weißmost			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		ha	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	
Deutschland ¹	2015	64 873	84,4	5 476 706	83	249 747	60	2 543 465	71	2 683 493	88
	2016	65 453	87,5	5 728 703	80	316 185	64	3 082 031	71	2 330 488	85
	2017	65 938	70,4	4 644 014	81	135 891	60	2 573 712	71	1 934 411	85
Baden-Württemberg	2016	12 413	87,0	1 079 437	83	–	–	243 650	72	835 788	86
	2017	12 543	63,4	794 933	84	–	–	146 141	75	648 792	86
Württemberg		3 412	59,2	202 088	84	–	–	11 734	72	190 354	85
Baden		9 131	64,9	592 845	84	–	–	134 407	75	458 438	87
Bayern	2016	4 906	80,2	393 619	84	3 500	74	119 000	79	271 119	87
	2017	4 943	76,5	378 264	79	1 546	72	174 305	74	202 414	84
Franken		4 901	76,6	375 527	79	1 489	72	171 747	74	202 291	84
Übrige Gebiete		42	64,5	2 738	75	57	71	2 557	75	123	83
Hessen	2016	3 009	66,6	200 530	78	–	–	120 553	72	79 977	86
	2017	3 011	59,2	178 343	82	–	–	39 213	71	139 130	86
Hessische Bergstraße		357	63,6	22 746	83	–	–	5 798	70	16 948	88
Rheingau		2 653	58,6	155 597	82	–	–	33 415	71	122 182	86
Mecklenburg-Vorpommern	2016	3	53,0	155	79	155	79	–	–	–	–
	2017	3	.	.	66	.	66	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2016	17	66,8	1 112	87	–	–	478	85	634	88
	2017	17	52,8	902	84	–	–	344	81	558	86
Rheinland-Pfalz	2016	44 047	90,4	3 982 027	80	312 079	64	2 551 218	71	1 118 729	84
	2017 ²	44 353	72,7	3 222 288	81	133 517	60	2 166 743	71	922 028	84
Ahr		90	66,2	5 969	74	68	.	5 748	71	152	79
Mittelrhein		374	48,9	18 270	84	54	.	13 513	75	4 704	86
Mosel		7 645	62,6	478 436	79	648	.	320 204	70	157 584	83
Nahe		3 112	57,6	179 163	82	943	59	114 037	71	64 184	86
Rheinhausen		18 286	72,2	1 319 896	80	35 631	61	885 190	71	399 075	84
Pfalz		14 836	82,3	1 220 554	82	96 173	59	828 052	72	296 329	85
Saarland	2016	99	70,7	7 018	.	30	.	5 483	.	1 506	.
	2017	104	68,1	7 068	.	33	.	6 275	.	761	.
Sachsen	2016	380	59,1	22 427	81	181	.	9 405	77	12 841	85
	2017	381	53,0	20 201	79	504	59	10 735	75	8 961	86
Sachsen ³		403	53,9	21 748	80	504	59	11 477	75	9 766	86
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2016	568	73,3	41 673	82	16	84	31 937	79	9 721	91
	2017	570	72,3	41 208	80	7	78	29 435	77	11 767	89
Saale-Unstrut ⁴		555	72,5	40 223	80	46	86	29 215	77	10 962	89
Schleswig-Holstein	2016	6	35,9	225	.	225	.	–	–	–	–
	2017	7	.	.	.	.	.	–	–	–	–

¹ Nur Wein anbauende Länder.

² Ertragsrebläche einschließlich der Anbauflächen außerhalb der Anbaugebiete.

³ Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

⁴ Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

3 Rotmost *

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Rotmost			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
Deutschland ¹	2015	35 033	96,9	3 396 107	83	63 440	63	1 884 374	72	1 448 293	90
	2016	34 586	96,6	3 340 544	79	46 146	61	2 212 258	71	1 082 140	89
	2017	34 317	83,4	2 861 323	79	31 532	62	1 888 346	71	941 446	87
Baden-Württemberg	2016	14 153	96,0	1 358 102	83	704	63	438 108	71	919 291	89
	2017	14 104	73,9	1 042 566	84	–	–	234 150	73	808 415	87
Württemberg		7 719	81,3	627 798	79	–	–	187 778	71	440 020	83
Baden		6 384	65,0	414 768	91	–	–	46 372	80	368 396	92
Bayern	2016	1 151	67,1	77 203	85	342	79	46 073	82	30 787	89
	2017	1 144	71,8	82 122	75	337	74	64 732	73	17 054	85
Franken		1 123	72,1	80 952	75	251	74	63 731	73	16 969	85
Übrige Gebiete		20	58,3	1 171	84	85	74	1 001	84	85	85
Hessen	2016	555	55,5	30 803	85	–	–	5 821	69	24 982	88
	2017	549	61,5	33 773	82	–	–	8 119	72	25 654	85
Hessische Bergstraße		93	74,5	6 926	82	–	–	2 368	73	4 558	87
Rheingau		456	58,8	26 847	82	–	–	5 751	72	21 096	84
Mecklenburg-Vorpommern	2016	2	36,1	59	84	59	84	–	–	–	–
	2017	2	.	.	60	.	60	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2016	3	105,1	275	78	–	–	221	73	53	98
	2017	3	69,0	184	74	1	74	183	74	–	–
Rheinland-Pfalz	2016	18 426	100,7	1 854 615	76	44 937	61	1 706 589	71	103 089	85
	2017	18 216	92,3	1 681 901	77	30 956	62	1 564 366	71	86 580	84
Ahr		459	67,6	31 049	79	104	.	30 828	77	117	85
Mittelrhein		66	54,5	3 572	79	92	65	3 159	76	321	84
Mosel		802	72,1	57 758	78	161	65	56 065	69	1 532	82
Nahe		1 013	71,5	72 384	78	156	60	67 700	72	4 529	87
Rheinhausen		7 667	84,8	650 147	76	6 496	63	612 531	71	31 120	83
Pfalz		8 210	105,6	866 990	77	23 947	61	794 082	71	48 961	85
Saarland	2016	13	59,4	790	.	–	–	654	.	136	.
	2017	13	63,8	816	.	5	.	732	.	79	.
Sachsen	2016	86	51,3	4 430	85	31	92	2 075	82	2 324	87
	2017	86	48,9	4 208	82	108	77	2 186	81	1 914	84
Sachsen ²		90	49,1	4 444	82	108	77	2 423	81	1 914	84
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2016	192	72,5	13 958	82	18	84	12 462	81	1 478	94
	2017	194	79,5	15 407	78	14	78	13 642	76	1 750	90
Saale-Unstrut ³		193	79,9	15 448	78	56	79	13 642	76	1 750	90
Schleswig-Holstein	2016	2	22,4	56	.	56	.	–	–	–	–
	2017	2	.	.	.	.	.	–	–	–	–

* Einschließlich Most aus gemischten Beständen.

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.1 Riesling, Weißer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2015	22 968	78,0	1 792 003	84	87 066	710 529	994 408
	2016	23 138	83,4	1 928 522	80	104 029	1 071 513	752 980
	2017	23 218	65,4	1 518 644	82	50 468	738 238	729 938
Baden-Württemberg	2016	3 131	82,9	259 750	82	–	39 096	220 654
	2017	3 113	57,1	177 895	85	–	2 207	175 687
Württemberg		2 076	58,3	121 035	85	–	1 688	119 346
Baden		1 038	54,8	56 860	86	–	519	56 341
Bayern	2016	330	59,7	19 734	87	12	2 804	16 918
	2017	332	57,7	19 132	85	3	4 330	14 798
Franken		330	57,6	19 020	85	3	4 218	14 798
Übrige Gebiete		1	88,7	112	85	–	112	–
Hessen	2016	2 641	65,8	173 849	78	–	102 914	70 935
	2017	2 631	57,5	151 355	83	–	30 271	121 084
Hessische Bergstraße		195	58,0	11 318	85	–	2 264	9 054
Rheingau		2 435	57,5	140 037	83	–	28 007	112 030
Mecklenburg-Vorpommern	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2016	7	65,9	462	87	–	188	274
	2017	7	49,2	341	88	–	100	241
Rheinland-Pfalz	2016	16 885	86,9	1 467 478	80	103 997	922 544	440 937
	2017 ²	16 991	68,5	1 163 030	82	50 439	698 591	414 001
Ahr		45	64,0	2 871	72	5	2 727	139
Mittelrhein		296	49,2	14 555	85	24	10 270	4 261
Mosel		5 263	60,7	319 529	81	116	174 233	145 181
Nahe		1 183	50,4	59 654	83	565	29 152	29 937
Rheinhessen		4 466	69,4	310 108	83	10 674	188 070	111 365
Pfalz		5 728	79,7	456 313	82	39 056	294 139	123 118
Saarland	2016	6	48,1	301	.	–	240	61
	2017	6	49,9	322	.	–	260	62
Sachsen	2016	68	50,4	3 440	82	17	853	2 569
	2017	67	45,9	3 059	82	16	802	2 240
Sachsen ³		70	45,6	3 182	82	16	804	2 362
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2016	69	51,1	3 510	82	3	2 873	634
	2017	72	49,0	3 503	89	1	1 676	1 825
Saale-Unstrut ⁴		69	49,4	3 387	89	9	1 674	1 704
Schleswig-Holstein	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Ertragsrebfläche einschließlich der Anbauflächen außerhalb der Anbaugebiete.

3 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

4 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.2 Müller-Thurgau

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2015	12 348	103,6	1 279 048	76	76 238	774 944	427 865
	2016	12 286	83,4	1 255 429	76	107 321	718 223	429 885
	2017	12 207	81,9	999 373	76	42 640	675 316	281 417
Baden-Württemberg	2016	2 704	99,8	269 787	78	–	55 295	214 493
	2017	2 690	68,8	185 052	79	–	46 053	139 000
Württemberg		306	62,4	19 057	77	–	1 527	17 530
Baden		2 385	69,6	165 995	79	–	44 526	121 469
Bayern	2016	1 611	89,2	143 772	81	1 732	51 590	90 450
	2017	1 590	84,2	133 798	76	802	86 178	46 818
Franken		1 574	84,3	132 703	76	802	85 083	46 818
Übrige Gebiete		16	69,1	1 095	72	–	1 095	–
Hessen	2016	57	88,3	5 045	72	–	3 343	1 702
	2017	56	80,5	4 529	73	–	2 335	2 194
Hessische Bergstraße		24	85,4	2 039	79	–	791	1 248
Rheingau		32	76,9	2 490	68	–	1 544	946
Mecklenburg-Vorpommern	2016	0	41,7	2	74	2	–	–
	2017	0	13,9	1	56	1	–	–
Nordrhein-Westfalen	2016	4	68,8	252	84	–	146	106
	2017	4	48,2	198	80	–	67	132
Rheinland-Pfalz	2016	7 715	106,2	819 478	74	105 545	592 774	121 159
	2017	7 678	86,0	659 931	75	41 781	525 726	92 424
Ahr		15	66,0	965	72	26	939	–
Mittelrhein		20	37,8	761	80	26	698	37
Mosel		963	68,3	65 767	73	228	60 831	4 708
Nahe		522	69,3	36 155	77	178	26 504	9 473
Rheinhausen		4 214	83,6	352 448	75	12 374	275 095	64 979
Pfalz		1 944	104,8	203 836	75	28 950	161 659	13 227
Saarland	2016	8	79,9	651	.	–	650	1
	2017	8	86,2	704	.	–	703	1
Sachsen	2016	67	76,4	5 133	75	43	3 309	1 782
	2017	64	67,6	4 318	72	56	3 631	631
Sachsen ²		70	68,9	4 809	72	56	4 121	631
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2016	118	94,0	11 044	79	0	10 850	194
	2017	115	92,6	10 623	75	–	10 406	217
Saale-Unstrut ³		111	93,3	10 351	75	–	10 134	217
Schleswig-Holstein	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.3 Silvaner, Grüner

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2015	4 855	84,2	408 853	83	23 670	148 381	236 802
	2016	4 794	83,4	452 694	79	38 801	213 973	199 920
	2017	4 757	80,4	382 660	79	8 197	200 111	174 352
Baden-Württemberg	2016	216	80,9	17 469	82	–	1 633	15 836
	2017	212	71,0	15 029	84	–	500	14 530
Württemberg		91	64,2	5 843	82	–	226	5 617
Baden		121	76,1	9 186	86	–	274	8 913
Bayern	2016	1 423	84,5	120 177	85	876	29 442	89 860
	2017	1 456	81,1	118 066	79	347	45 171	72 548
Franken		1 456	81,1	118 066	79	347	45 171	72 548
Übrige Gebiete		0	0,0	0	.	.	.	.
Hessen	2016	25	78,1	1 960	71	–	1 532	428
	2017	24	70,9	1 710	77	–	738	972
Hessische Bergstraße		15	70,0	1 047	78	–	314	733
Rheingau		9	72,5	663	74	–	424	239
Mecklenburg-Vorpommern	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–
Rheinland-Pfalz	2016	3 081	100,4	309 371	77	37 922	177 910	93 539
	2017	3 014	80,9	243 883	79	7 850	150 022	86 012
Ahr		–	–	–	–	–	–	–
Mittelrhein		1	/	/	/	/	/	/
Mosel		0	/	/	/	/	/	/
Nahe		220	72,9	16 029	77	81	10 873	5 075
Rheinhausen		2 184	81,3	177 576	79	2 285	107 375	67 916
Pfalz		609	82,4	50 217	79	5 485	31 713	13 020
Saarland	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen ²		–	–	–	–	–	–	–
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2016	50	74,8	3 717	79	3	3 456	257
	2017	50	79,1	3 972	77	–	3 681	290
Saale-Unstrut ³		50	79,1	3 972	77	–	3 681	290
Schleswig-Holstein	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.4 Burgunder, Weißer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2015	4 760	84,0	399 704	87	3 490	184 171	212 043
	2016	4 943	85,1	420 469	86	3 336	202 057	215 077
	2017	5 131	78,1	400 551	84	2 539	231 079	166 933
Baden-Württemberg	2016	1 564	84,0	131 356	90	–	3 315	128 041
	2017	1 609	69,8	112 403	88	–	7 376	105 027
Württemberg		136	71,6	9 773	86	–	–	9 773
Baden		1 473	69,7	102 630	88	–	7 376	95 254
Bayern	2016	166	60,7	10 093	91	9	862	9 222
	2017	174	68,4	11 912	85	4	3 028	8 881
Franken		172	68,5	11 766	85	4	2 882	8 881
Übrige Gebiete		2	66,8	146	88	–	146	–
Hessen	2016	71	64,9	4 608	77	–	2 765	1 843
	2017	74	69,2	5 113	80	–	1 534	3 579
Hessische Bergstraße		24	69,9	1 656	82	–	497	1 159
Rheingau		50	68,9	3 457	79	–	1 037	2 420
Mecklenburg-Vorpommern	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2016	1	62,0	31	86	–	31	–
	2017	1	81,4	68	82	–	68	–
Rheinland-Pfalz	2016	2 965	88,7	262 978	85	3 295	189 003	70 681
	2017	3 093	83,7	259 013	83	2 488	211 921	44 603
Ahr		16	82,9	1 338	79	17	1 321	–
Mittelrhein		19	60,9	1 135	79	2	1 019	114
Mosel		313	75,6	23 631	79	2	22 878	752
Nahe		281	62,7	17 611	85	11	14 568	3 032
Rheinhessen		1 247	79,4	99 034	83	369	82 363	16 302
Pfalz		1 218	95,5	116 263	84	2 087	89 772	24 405
Saarland	2016	14	66,8	942	.	–	789	154
	2017	15	85,3	1 250	.	3	1 203	44
Sachsen	2016	54	61,7	3 332	86	31	1 526	1 775
	2017	55	55,1	3 017	85	44	1 732	1 241
Sachsen ²		58	55,1	3 201	85	44	1 874	1 283
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2016	107	66,4	7 126	84	1	3 763	3 362
	2017	110	70,4	7 764	81	1	4 206	3 558
Saale-Unstrut ³		107	70,9	7 591	82	1	4 074	3 516
Schleswig-Holstein	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–

¹ Nur Wein anbauende Länder.

² Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

³ Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmesternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.5 Ruländer (Burgunder, Grauer)

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2015	5 593	77,7	434 384	90	1 820	178 094	254 471
	2016	5 920	82,0	485 269	89	336	213 843	271 090
	2017	6 139	70,4	432 487	87	286	219 055	213 146
Baden-Württemberg	2016	2 140	76,8	164 327	92	–	3 421	160 906
	2017	2 209	64,9	143 451	90	–	8 505	134 946
Württemberg		188	64,7	12 204	87	–	117	12 087
Baden		2 020	65,0	131 247	90	–	8 388	122 859
Bayern	2016	73	59,8	4 334	91	–	465	3 870
	2017	77	59,5	4 571	84	2	902	3 667
Franken		73	59,4	4 358	84	2	690	3 667
Übrige Gebiete		3	61,0	212	85	–	212	–
Hessen	2016	73	61,4	4 471	79	–	2 683	1 788
	2017	75	62,1	4 670	81	–	1 401	3 269
Hessische Bergstraße		49	61,8	3 054	82	–	916	2 138
Rheingau		26	62,6	1 616	80	–	485	1 131
Mecklenburg-Vorpommern	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2016	0	151,0	73	86	–	55	18
	2017	0	110,4	53	83	–	53	–
Rheinland-Pfalz	2016	3 519	87,0	306 096	87	318	205 674	100 104
	2017	3 658	74,8	273 525	87	139	205 695	67 691
Ahr		5	/	/	/	/	/	/
Mittelrhein		15	60,9	936	81	–	860	76
Mosel		133	66,9	8 918	83	–	8 635	284
Nahe		299	59,6	17 831	86	–	13 982	3 848
Rheinhausen		1 667	67,8	112 909	86	71	85 352	27 486
Pfalz		1 538	86,2	132 632	88	68	96 569	35 995
Saarland	2016	26	55,9	1 459	.	–	639	820
	2017	30	62,3	1 863	.	–	1 474	389
Sachsen	2016	44	46,4	2 029	90	18	195	1 817
	2017	44	39,9	1 765	86	128	378	1 259
Sachsen ²		45	40,5	1 839	86	128	438	1 272
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2016	46	54,5	2 480	93	0	711	1 768
	2017	45	57,5	2 572	87	–	647	1 925
Saale-Unstrut ³		44	57,1	2 516	87	17	587	1 912
Schleswig-Holstein	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.6 Spätburgunder, Blauer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2015	11 183	73,5	821 608	93	7 719	242 531	571 358
	2016	11 202	77,1	863 428	89	7 745	285 578	570 105
	2017	11 195	69,3	775 500	88	5 752	292 568	477 180
Baden-Württemberg	2016	6 279	81,3	510 794	91	–	34 208	476 586
	2017	6 250	67,9	424 355	91	–	27 941	396 415
Württemberg		889	81,6	72 576	86	–	2 564	70 012
Baden		5 361	65,6	351 779	92	–	25 376	326 403
Bayern	2016	268	52,4	14 059	89	80	6 001	7 978
	2017	272	57,0	15 490	82	46	10 680	4 764
Franken		259	57,0	14 777	82	46	10 015	4 716
Übrige Gebiete		12	58,5	713	86	–	665	48
Hessen	2016	434	53,6	23 237	86	–	4 252	18 985
	2017	428	60,3	25 821	83	–	3 873	21 948
Hessische Bergstraße		46	77,5	3 600	88	–	540	3 060
Rheingau		382	58,2	22 221	83	–	3 333	18 888
Mecklenburg-Vorpommern	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2016	1	65,0	48	99	–	–	48
	2017	1	48,9	36	84	–	36	–
Rheinland-Pfalz	2016	4 141	75,2	311 599	85	7 652	239 316	64 630
	2017	4 167	73,4	305 722	86	5 685	248 128	51 909
Ahr		358	69,7	24 942	80	9	24 831	102
Mittelrhein		43	53,6	2 323	82	2	2 008	313
Mosel		379	67,7	25 669	84	14	24 439	1 216
Nahe		276	53,6	14 796	85	27	12 291	2 478
Rheinhessen		1 449	66,6	96 576	85	1 508	78 512	16 557
Pfalz		1 662	85,1	141 416	88	4 125	106 047	31 243
Saarland	2016	8	60,2	511	.	–	376	135
	2017	8	69,9	573	.	–	494	79
Sachsen	2016	39	42,1	1 661	93	11	838	811
	2017	39	44,4	1 736	84	19	912	804
Sachsen ²		40	43,9	1 759	84	19	935	804
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2016	31	49,7	1 519	90	1	587	931
	2017	30	58,3	1 767	88	2	505	1 261
Saale-Unstrut ³		29	59,4	1 744	88	2	482	1 261
Schleswig-Holstein	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.7 Dornfelder

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2015	7 852	129,9	1 020 012	75	17 682	961 470	40 859
	2016	7 718	118,4	914 081	73	8 928	885 064	20 089
	2017	7 610	110,3	839 187	72	6 651	819 017	13 519
Baden-Württemberg	2016	349	96,6	33 706	74	195	25 249	8 262
	2017	344	65,7	22 595	72	–	15 569	7 026
Württemberg		302	66,0	19 922	72	–	13 108	6 814
Baden		42	63,4	2 673	75	–	2 460	212
Bayern	2016	146	74,8	10 899	78	57	9 019	1 824
	2017	145	81,5	11 802	72	46	11 215	541
Franken		144	81,6	11 721	72	37	11 144	541
Übrige Gebiete		1	62,5	80	74	9	71	–
Hessen	2016	29	82,6	2 432	78	–	612	1 820
	2017	29	88,8	2 541	72	–	2 072	469
Hessische Bergstraße		14	89,0	1 244	72	–	995	249
Rheingau		15	88,5	1 297	72	–	1 077	220
Mecklenburg-Vorpommern	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2016	0	39,3	15	75	–	15	–
	2017	0	52,4	20	70	–	20	–
Rheinland-Pfalz	2016	7 121	120,9	861 045	73	8 665	844 655	7 725
	2017	7 019	113,4	795 812	72	6 527	784 093	5 192
Ahr		10	59,5	584	70	–	582	2
Mittelrhein		11	61,8	708	72	–	708	–
Mosel		296	75,3	22 255	71	32	22 185	38
Nahe		424	86,9	36 848	73	–	36 697	151
Rheinhessen		3 344	99,8	333 749	73	2 199	329 240	2 310
Pfalz		2 934	136,9	401 667	72	4 296	394 681	2 690
Saarland	2016	1	70,2	76	.	–	76	–
	2017	1	62,2	67	.	–	67	–
Sachsen	2016	19	65,9	1 270	77	11	804	455
	2017	19	59,1	1 115	77	76	782	257
Sachsen ²		19	59,2	1 138	77	76	805	257
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2016	52	88,5	4 573	81	2	4 568	3
	2017	53	97,7	5 170	74	1	5 135	34
Saale-Unstrut ³		53	98,8	5 212	74	1	5 177	34
Schleswig-Holstein	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.8 Portugieser, Blauer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2015	3 227	105,5	340 377	72	16 566	310 434	13 377
	2016	3 049	119,5	364 517	70	11 030	350 119	3 367
	2017	2 933	91,2	267 373	71	4 475	254 169	8 729
Baden-Württemberg	2016	155	90,3	13 947	69	39	12 524	1 383
	2017	150	63,4	9 547	76	–	3 726	5 822
Württemberg		126	63,7	8 015	76	–	2 288	5 727
Baden		25	62,2	1 533	77	–	1 438	95
Bayern	2016	56	75,5	4 204	78	34	3 975	196
	2017	54	73,9	4 005	76	67	3 734	205
Franken		54	73,9	4 005	76	67	3 734	205
Übrige Gebiete		0	0,0	0	.	.	.	.
Hessen	2016	7	81,6	562	74	–	281	281
	2017	7	55,6	362	79	–	155	207
Hessische Bergstraße		3	45,0	134	80	–	54	80
Rheingau		4	64,5	228	79	–	101	127
Mecklenburg-Vorpommern	2016	0	41,7	2	85	2	–	–
	2017	0	41,7	2	60	2	–	–
Nordrhein-Westfalen	2016	1	184,0	184	71	–	184	–
	2017	1	109,1	109	69	–	109	–
Rheinland-Pfalz	2016	2 790	122,8	342 598	69	10 955	330 153	1 489
	2017	2 680	93,2	249 866	71	4 406	242 998	2 462
Ahr		19	69,1	1 337	69	12	1 323	2
Mittelrhein		4	/	/	/	/	/	/
Mosel		2	/	/	/	/	/	/
Nahe		86	73,4	6 284	73	9	6 203	73
Rheinhausen		1 147	84,8	97 289	71	574	95 347	1 369
Pfalz		1 422	101,6	144 564	70	3 793	139 755	1 016
Saarland	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen	2016	2	33,3	60	78	1	57	2
	2017	2	22,4	38	.	1	36	1
Sachsen ²		2	25,8	46	.	1	44	1
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2016	39	75,3	2 961	76	1	2 945	16
	2017	39	88,4	3 445	72	0	3 412	33
Saale-Unstrut ³		39	88,4	3 437	72	0	3 404	33
Schleswig-Holstein	2016	–	–	–	–	–	–	–
	2017	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Regional bedeutende Rebsorten

5.1 Bacchus und Kerner

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Bacchus								
Bayern	2016	731	81,8	59 852	81	454	29 260	30 137
	2017	734	72,6	53 286	76	155	24 138	28 993
dar.: Franken		730	72,5	52 881	76	142	23 746	28 993
Rheinland-Pfalz	2016	842	89,2	75 132	81	7 865	44 326	22 941
	2017	816	59	48 384	80	3 007	27 380	17 997
Ahr		–	–	–	–	–	–	–
Mittelrhein		1	/	/	/	/	/	/
Mosel		61	56,6	3 478	77	8	2 985	485
Nahe		132	52,0	6 891	79	13	3 998	2 881
Rheinhessen		511	57,7	29 469	81	1 631	14 824	13 014
Pfalz		110	77,4	8 516	78	1 355	5 566	1 594
Sachsen	2016	10	68,7	708	79	6	207	494
	2017	14	54,5	748	74	8	625	115
Sachsen		14	54,6	762	74	8	639	115
Kerner								
Baden-Württemberg	2016	335	77,6	26 039	86	–	2 009	24 030
	2017	331	58,5	19 369	84	–	4 171	15 198
Württemberg		279	58,0	16 213	83	–	4 151	12 062
Baden		52	61,0	3 157	90	–	20	3 136
Rheinland-Pfalz	2016	2 039	75,6	154 052	84	11 913	60 904	81 235
	2017	1 954	65,2	127 455	85	4 326	55 956	67 174
Ahr		1	/	/	/	/	/	/
Mittelrhein		6	/	/	/	/	/	/
Mosel		224	56,4	12 642	77	76	7 546	5 020
Nahe		130	58,8	7 628	86	0	3 292	4 335
Rheinhessen		788	58,9	46 417	85	813	14 181	31 423
Pfalz		805	75,1	60 413	87	3 437	30 687	26 289

Endgültige Weinmosternte

5 Regional bedeutende Rebsorten

5.2 Weißer Elbling, Weißer Gutedel und Scheurebe

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		

Elbling, Weißer

Rheinland-Pfalz	2016	482	116,5	56 153	65	106	56 015	32
	2017	474	75,1	35 613	72	140	35 411	62
dar.: Mosel		474	75,2	35 605	72	140	35 403	62
Saarland	2016	21	104,5	2 203	.	–	2 203	–
	2017	20	71,4	1 394	.	–	1 394	–
Sachsen	2016	9	107,6	997	67	1	996	–
	2017	9	63,8	593	78	1	239	353
Sachsen		9	63,8	593	78	1	239	353

Gutedel, Weißer

Baden-Württemberg	2016	1 082	117,0	126 581	71	–	120 142	6 439
	2017	1 085	69,7	75 623	74	–	60 889	14 734
Württemberg		–	–	–	–	–	–	–
Baden		1 085	69,7	75 623	74	–	60 889	14 734

Scheurebe

Rheinland-Pfalz	2016	1 127	78,2	88 111	80	6 295	51 151	30 665
	2017	1 116	81,3	90 710	79	2 457	65 641	22 612
dar.: Mittelrhein		4	/	/	/	/	/	/
Mosel		2	/	/	/	/	/	/
Nahe		100	69,0	6 920	81	50	4 714	2 156
Rheinhessen		679	84,2	57 165	78	1 697	42 227	13 241
Pfalz		330	79,6	26 279	79	710	18 432	7 137
Sachsen	2016	20	62,5	1 272	79	4	356	912
	2017	21	39,0	818	78	6	33	779
Sachsen		22	42,7	958	78	6	66	886

Endgültige Weinmosternte

5 Regional bedeutende Rebsorten

5.3 Limberger, Müllerrebe (Schwarzriesling) und Blauer Trollinger

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		

Limberger

Baden-Württemberg	2016	1 740	103,8	180 586	84	–	10 515	170 071
	2017	1 763	82,2	144 876	84	–	1 213	143 662
Württemberg		1 696	83,1	141 025	84	–	–	141 025
Baden		66	58,2	3 851	84	–	1 213	2 638

Müllerrebe (Schwarzriesling)

Baden-Württemberg	2016	1 664	87,3	145 247	87	–	869	144 378
	2017	1 643	78,2	128 374	82	–	8 918	119 456
Württemberg		1 416	79,1	112 003	82	–	2 187	109 815
Baden		226	72,3	16 372	83	–	6 730	9 641
Rheinland-Pfalz	2016	238	64,5	15 327	.	466	11 894	2 968
	2017	232	60,4	14 022	.	445	11 783	1 793
Ahr		0	/	/	/	/	/	/
Mittelrhein		1	/	/	/	/	/	/
Mosel		10	60,3	624	.	–	594	30
Nahe		6	/	/	/	/	/	/
Rheinhessen		77	52,7	4 040	.	78	3 504	458
Pfalz		137	65,3	8 968	.	367	7 348	1 253

Trollinger, Blauer

Baden-Württemberg	2016	2 187	144,9	316 900	70	–	302 349	14 550
	2017	2 173	86,2	187 317	72	–	149 136	38 181
Württemberg		2 149	86,5	185 834	72	–	147 892	37 942
Baden		24	61,4	1 484	74	–	1 245	239

Weinstatistik

Erhebung der Weinernte und Erhebung der Weinerzeugung



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 21.03.2018

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611/75 2405

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Grundgesamtheit und Erhebungseinheiten*: Natürliche oder juristische Personen oder deren Zusammenschlüsse, die Keltertrauben erzeugen bzw. die aus der Ernte des laufenden Wirtschaftsjahres Wein erzeugt haben
- *Räumliche Abdeckung*: Deutschland, Bundesländer, Weinanbaugebiete
- *Berichtszeitpunkt*: für die Ernteerhebung und Weinerzeugung jeweils spätestens der 15. Januar des Folgejahres
- *Periodizität*: jährlich

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 4

- *Erhebungsinhalte der Ernteerhebung*: Erntemengen an Weinmost unterteilt nach Rebsorten, Ertragsreblächen, Hektarerträge, Mostgewichte
- *Erhebungsinhalte der Erhebung der Weinerzeugung*: die Weinerzeugung in der Unterteilung nach Wein und Most sowie nach Weiß- und Rotwein
- *Nutzerbedarf*: Hauptnutzer sind die Europäische Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und der Deutsche Weinbauverband

3 Methodik

Seite 5

- *Art der Datengewinnung*: Sekundärstatistische Auswertung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung (siehe Formular "Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung" im Anhang)
- *Erhebungsinstrumente und Berichtsweg*: elektronisch von den zuständigen Verwaltungsstellen an die Statistischen Ämter der Länder; das Statistische Bundesamt erstellt und veröffentlicht die Bundesergebnisse und übermittelt diese an Eurostat

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 6

- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler*: Antwortausfälle bzw. falsche Angaben der Meldepflichtigen können vernachlässigt werden
- *Gesamtbewertung*: hohe Genauigkeit und Zuverlässigkeit

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Veröffentlichung erster Ergebnisse*: Endgültige Ergebnisse liegen etwa 2,5 Monate nach dem Erhebungszeitpunkt vor

6 Vergleichbarkeit

Seite 6

- *Räumlich*: EU-weit und in Deutschland zwischen den einzelnen Bundesländern und Weinanbaugebieten möglich
- *Zeitlich*: eine zeitliche Vergleichbarkeit ist seit 1997 möglich

7 Kohärenz

Seite 7

- *Input für andere Statistiken*: Es bestehen Zusammenhänge zwischen der Ernteerhebung, der Erhebung der Weinerzeugung sowie der Ernte- und Betriebsberichterstattung bei Reben und Weinmost

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 7

- Verbreitungswege:
<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/LandForstwirtschaftFischerei/Wein/Wein.html>

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 8

keine

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

• Zur Grundgesamtheit der Ernteerhebung gehören alle Traubenerzeuger, die mindestens 10 Ar Rebfläche bewirtschaften. Traubenerzeuger sind alle natürlichen oder juristischen Personen (z. B. Weinbaubetriebe, Weingüter etc.) bzw. Zusammenschlüsse (Genossenschaften, Erzeugergemeinschaften), die Trauben ernten. Von der Meldung freigestellt sind Traubenerzeuger, deren Betriebe weniger als 10 Ar Rebfläche umfassen und die keinen Teil der Ernte vermarkten. Freigestellt sind außerdem Betriebe, die ihre gesamte Ernte an eine Genossenschaft oder Erzeugergemeinschaft liefern, sofern diese die Meldung für sie abgeben.

• Zur Grundgesamtheit der Erhebung der Weinerzeugung gehören Weinhersteller (Weinbaubetriebe, Weingüter, Erzeugerzusammenschlüsse, Winzergenossenschaften, Weinhandel, Kellereibetriebe), die Wein aus eigenen und/oder zugekauften Erzeugnissen herstellen, oder mindestens 10 Ar Rebfläche bewirtschaften oder, falls sie über eine kleinere Rebfläche verfügen, Weinbauerzeugnisse vermarkten. Bei zugekauften Erzeugnissen gilt die Meldepflicht nur, wenn mindestens 10 hl Wein gewonnen werden oder eine Vermarktung stattfindet.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Grundlage für die statistischen Auswertungen bildet die Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung (siehe Anlage). Erhebungseinheiten sind die Stellen, die nach Landesrecht für die Führung der EU-Weinbaukartei zuständig sind. Die Einrichtung der EU-Weinbaukartei erfolgt auf der Grundlage von Rechtsvorschriften der EU für Verwaltungszwecke.

Darstellungseinheit bei der Erhebung der Weinernte ist die geerntete Traubenmenge nach Rebsorten.

Darstellungseinheit bei der Erhebung der Weinerzeugung ist die Weinerzeugung nach Qualitätsstufen und Beerenfarbe.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Erhebung der Weinernte und Erhebung der Weinerzeugung werden für Deutschland, die Wein anbauenden Bundesländer (alle Bundesländer außer den Stadtstaaten und Niedersachsen) und für die Weinanbaugebiete aufbereitet.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitpunkt für beide Erhebungen ist jeweils spätestens der 15. Januar des Folgejahres. Anzugeben ist die Traubenernte und die Weinerzeugung aus dem laufenden Erntejahr.

1.5 Periodizität

Die Erhebung der Weinernte und die Erhebung der Weinerzeugung werden jährlich durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Die Ernteerhebung und die Erhebung der Weinerzeugung beruhen auf EU- und Bundesrecht.

EU-Rechtsgrundlagen:

• VO (EG) Nr. 436/2009 der Kommission vom 26. Mai 2009 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates hinsichtlich der Weinbaukartei, der obligatorischen Meldungen und der Sammlung von Informationen zur Überwachung des Marktes, der Begleitdokumente für die Beförderung von Weinbauerzeugnissen und der Ein- und Ausgangsbücher im Weinsektor (ABl. L 128 vom 27.5.2009, S. 15) in der jeweils geltenden Fassung.

Bundesrecht:

• Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394),

• Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2011 (BGBl. I S. 66),

• Weinverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 2009 (BGBl. I S. 827) und

• Wein-Überwachungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Mai 2002 (BGBl. I S. 1624)

in den jeweils geltenden Fassungen.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Als Geheimhaltungsverfahren wird das Zellsperungsverfahren angewandt.

Geheim gehalten werden Angaben in Tabellen, die einzelnen Auskunftgebenden zugerechnet werden könnten (primäre Geheimhaltung). Hierunter fallen Tabellenfelder, die nur Angaben von einem oder zwei Auskunftgebenden enthalten (Fallzahlregel) sowie Tabellenfelder, bei denen ein Auskunftgebender das Ergebnis maßgeblich bestimmt (Dominanzregel). Die Ergebnisse der geheim gehaltenen Felder sind in den Gesamtsummen enthalten. Um eine rechnerische Ermittlung dieser Angaben zu verhindern, werden weitere Zellen in den Tabellen geheim gehalten (sekundäre Geheimhaltung).

Die primäre und sekundäre Geheimhaltung wird manuell in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Die Auswertungen basieren auf der Nutzung von im Verwaltungsvollzug anfallenden Daten. Die für die Weinbaukartei verantwortlichen Stellen prüfen die Daten auf Vollständigkeit und Unplausibilitäten. Dazu werden weitere, in der Weinbaukartei vorliegende Daten, z. B. die Rebflächen, genutzt. Darüber hinaus besprechen Vertreterinnen und Vertreter der statistischen Ämter mit den Datenproduzenten Änderungen und Unstimmigkeiten.

Nach Eingang der Daten in den statistischen Ämtern erstellen diese die Ergebnisse und prüfen sie auf Konsistenz, z. B. durch Vergleiche mit den Ergebnissen des Vorjahres und den im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Reben und Weinmost ermittelten Daten.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Den Auswertungen liegen Verwaltungsdaten zu Grunde. Die von den Verwaltungsstellen übermittelten Daten weisen eine hohe Genauigkeit auf, da die Daten auf Plausibilität geprüft werden (siehe die unter 1.8.1 beschriebenen Maßnahmen). Fehlerhafte oder unvollständige Daten können für die meldende Einheit erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen, daher sind die Meldenden bemüht, vollständige und korrekte Daten zu übermitteln.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

- Bei der Erhebung der Weinernte werden Merkmale über die Traubenernte für Weinmost erhoben.

Erhebungsmerkmale sind die geerntete Traubenmenge nach Rebsorten, die Rebflächen im Ertrag sowie die Mostgewichte. Die Erntemengen werden außerdem untergliedert nach den Qualitätsstufen für die Erzeugung von Wein/Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein. Zusätzlich werden Hektarerträge für Rebsorten berechnet.

- Bei der Erhebung der Weinerzeugung werden Merkmale über die Weinerzeugung erhoben. Erhebungsmerkmale sind die Art der verwendeten Erzeugnisse, die Erzeugung nach Qualitätsstufen (Wein/Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein) jeweils untergliedert nach Wein und Most sowie nach der Beerenfarbe (weiß und rot).

2.1.2 Klassifikationssysteme

Die Einteilung der Anbaugebiete erfolgt auf der Grundlage des Weingesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2011 (BGBl. I S. 66). Die genaue Festlegung der Gebietskulisse der Anbaugebiete erfolgt nach landesrechtlichen Vorschriften. Zudem werden Landweingebiete definiert, da nicht die gesamte Weinernte aus den 13 Anbaugebieten stammt.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Definitionen einzelner erhobener Merkmale können dem Formular "Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung" (siehe Anhang) entnommen werden.

Mit der EU-Weinmarktreform, die am 1. August 2009 in Kraft getreten ist, wurde bei der Weinbezeichnung das Herkunftsprinzip in den Mittelpunkt gestellt. Ein Wein ist demnach qualitativ umso höherwertiger, je enger sich seine geografische Herkunft abgrenzen lässt. Die neuen Regelungen unterscheiden zwischen Weinen mit Herkunftsbezeichnung (Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung und Weine mit geschützter geografischer Angabe) und Weinen ohne

Herkunftsbezeichnung. Die in Deutschland gebräuchlichen Weinbezeichnungen können als so genannte "traditionelle Begriffe" so gut wie uneingeschränkt weiter genutzt werden.

Die Bundesergebnisse der Traubenernte für Weinmost und die Weinerzeugung werden an die Europäische Kommission übermittelt. Die Liefertabelle für die Weinerzeugung wird untergliedert nach Weinen mit geschützter Ursprungsbezeichnung (g.U.), Weinen mit geschützter geografischer Angabe (g.g.A.), Rebsortenweinen ohne g.U./g.g.A. und Weinen ohne g.U./g.g.A. Hierbei zählen Qualitäts- und Prädikatsweine zu den Weinen mit g.U. und Landweine zu den Weinen mit g.g.A.

2.2 Nutzerbedarf

Die Daten der Erhebung über die Weinernte und der Erhebung der Weinerzeugung dienen der laufenden Beobachtung der Erzeugungsverhältnisse im Weinsektor. Die Statistik über die Weinerzeugung ist zudem für die EU-Weinmarktordnung notwendig. Die Erhebungen liefern Grunddaten, die für Weinbaupolitische Entscheidungen, Absatz fördernde Maßnahmen (Deutsche Weinfonds, Gebietsweinwerbung) und Beratungsempfehlungen erforderlich sind. Die endgültigen Weinmosterträge werden zur Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler und supranationaler Ebene benötigt.

Die wichtigsten Nutzer sind die Europäische Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, die jeweiligen Landesministerien sowie Verbände (z. B. der Deutsche Weinbauverband) bzw. Interessenvertretungen. Daneben zählen auch Landwirtschaftskammern und -ämter, Forschungseinrichtungen sowie interessierte Verbraucherinnen und Verbraucher zu den Nutzerinnen und Nutzern dieser Statistiken.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf europäischer wie auch regionaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Auf europäischer Ebene erfolgt die Festlegung der Merkmale und ihrer Ausprägungen durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Abstimmung mit den Vertretern der Mitgliedstaaten.

Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung der Weinernte und die Erhebung der Weinerzeugung werden seit 1997 in allen Wein anbauenden Bundesländern aus Verwaltungsdaten erstellt. Die Aufbereitung der Daten erfolgt mit Hilfe der bei den Weinbaukarteien geführten Datenbestände. Diese werden regional bei den zuständigen Landesbehörden geführt (z. B. bei Landwirtschaftskammern, Weinbauämtern, Ämtern bzw. Ministerien für Landwirtschaft).

Die Weinbaubetriebe, Weingüter, Genossenschaften, Erzeugergemeinschaften und sonstigen Zusammenschlüsse, die Trauben ernten, sind verpflichtet, jährlich eine Traubenerntemeldung abzugeben. Von dieser Meldepflicht sind nur Einheiten befreit, die ihre Ernte vollständig an Dritte z. B. Genossenschaften abgeben. In diesen Fällen ist die aufnehmende Einheit zur Abgabe der Meldung verpflichtet. Zudem übermitteln alle Wein herstellenden Betriebe, auch wenn sie keine eigene Traubenerzeugung haben, eine Weinerzeugungsmeldung (s. Anhang).

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Erhebung wird dezentral in den Weinbau treibenden Ländern von den statistischen Ämtern bzw. den die Weinbaukartei führenden Stellen durchgeführt. Die Verwaltungsdaten werden auf elektronischem Weg an die Statistischen Ämter der Länder übermittelt, die diese Ergebnisse erstellen, prüfen und veröffentlichen. Das Statistische Bundesamt stellt die Bundesergebnisse aus den Länderergebnissen zusammen und veröffentlicht die Ergebnisse für Deutschland, die Wein anbauenden Länder und Anbaugebiete. Zudem werden die Ergebnisse an Eurostat übermittelt.

Die Weinbaukartei wird regional für die Wein anbauenden Bundesländer geführt. Da es sich bei den Erhebungen der Weinernte und Weinerzeugung um dezentrale Sekundärstatistiken handelt, liegt kein bundeseinheitlicher Fragebogen vor. Im Anhang des Dokuments befindet sich beispielhaft ein Formular eines Bundeslandes.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Daten der Weinbaukarteien werden nach Eingang in den Statistischen Ämtern der Länder auf Plausibilität und ggfs. auf Vollständigkeit geprüft.

Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, das Bundesergebnis zusammen. Eine Hochrechnung der Ergebnisse erfolgt nicht, da es sich um Erhebungen bei allen Trauben und Wein erzeugenden Einheiten handelt.

Der Nachweis der Ergebnisse der Erhebung der Weinernte erfolgt dabei nach der Belegenheit der Rebflächen, d. h. die Erntemengen werden in der geografischen Einheit, z. B. Anbaugbiet, nachgewiesen, indem sie produziert wurden. Die

Erhebung der Weinerzeugung erfolgt demgegenüber nach dem Betriebssitzprinzip. Die Weinerzeugung wird somit in dem Anbaubereich bzw. dem Landweingebiet nachgewiesen, indem der Wein erzeugende Betrieb seinen Betriebssitz hat.

Zusätzlich werden die Hektarerträge für Rebsorten berechnet. Dazu wird die Erntemenge durch die Ertragsreibleiche dividiert.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Saisonbereinigung findet bei beiden Erhebungen nicht statt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Weinbaubetriebe, Weingüter, Winzergenossenschaften und Kellereibetriebe sind aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 436/2009 verpflichtet, für Verwaltungszwecke Angaben über die Ernte von Traubenmost bzw. über die Weinerzeugung zu machen. Durch die sekundärstatistische Nutzung der für Verwaltungszwecke erhobenen Daten werden die Auskunftspflichtigen nicht durch zusätzliche statistische Berichtspflichten belastet. Doppelbefragungen werden so vermieden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Den Auswertungen liegen Verwaltungsdaten zu Grunde. Die von den Verwaltungsstellen übermittelten Daten weisen eine hohe Genauigkeit auf, da die Daten auf Plausibilität geprüft werden (siehe die unter 1.8.1 beschriebenen Maßnahmen). Da fehlerhafte oder unvollständige Daten für die meldende Einheit erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen können, sind die Meldenden bemüht, vollständige und korrekte Daten zu übermitteln.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Stichprobenbedingte Fehler treten aufgrund des Erhebungsverfahrens (Totalerhebung) nicht auf.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Bei den Erhebungen werden Verwaltungsdaten genutzt. Die Weinbaubetriebe, Weingüter, Erzeugerzusammenschlüsse, Winzergenossenschaften und Kellereibetriebe sind aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 436/2009 verpflichtet, für Verwaltungszwecke Angaben über die Ernte bzw. über die Weinerzeugung zu machen. Da fehlerhafte oder unvollständige Daten für die meldende Einheit erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen können, sind die Meldenden bemüht, vollständige und korrekte Daten zu übermitteln. Antwortausfälle oder fehlerhafte Angaben der Meldepflichtigen können daher vernachlässigt werden.

Für diese Erhebungen werden keine Analysen zum systematischen Fehler durchgeführt.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der Erhebung der Weinernte und der Erhebung der Weinerzeugung werden nur endgültige Ergebnisse veröffentlicht. Eine spätere Revision erfolgt nicht.

4.4.2 Revisionsverfahren

Revisionsverfahren werden nicht eingesetzt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Revisionsanalysen erfolgen nicht.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Das Bundesergebnis wird in der Regel 2,5 Monate nach dem Erhebungszeitpunkt veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Ernteerhebung und Erhebung der Weinerzeugung werden der EU-Kommission pünktlich zum gesetzlich festgelegten Termin übermittelt (15. April).

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Ernteerhebung und Erhebung der Weinerzeugung basieren auf Verordnungen der Europäischen Union und werden in allen Wein anbauenden EU-Mitgliedstaaten mit einer Mindesterfassungsgrenze durchgeführt. Somit sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen bei den Erhebungen ist gewährleistet.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die zeitliche Vergleichbarkeit ist seit 1997 durch die in allen Wein anbauenden Bundesländern einheitliche sekundärstatistische Aufbereitung als gut zu bewerten.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung über Reben und Weinmost werden durch freiwillig meldende Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) während der Vegetationsperiode bis zu drei Schätzungen über die voraussichtlichen Hektarerträge gemeldet. Mit Hilfe dieser Angaben und der Ertragsrebläche, die aus der Erhebung über die Reblächen abgeleitet wird, werden vorläufige Erntemengen berechnet. Die endgültige Weinmosternte wird durch sekundärstatistische Erhebung der Weinernte ermittelt. Für die Einteilung der Qualitätsstufen werden, mit Ausnahme von Baden-Württemberg, die Angaben der Weinbaukartei zugrunde gelegt. In Baden-Württemberg wird die Einteilung der Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) der Ernte- und Betriebsberichterstattung für die Untergliederung nach Qualitätsstufen übernommen.

Bei Vergleichen der Angaben aus der Erhebung der Weinernte und der Erhebung der Weinerzeugung ist zu beachten, dass infolge der Verschnittmöglichkeiten (Rebsorten, Herkünfte oder Jahrgänge untereinander und miteinander) die Vergleichbarkeit beeinträchtigt ist.

Beim Vergleich der Ergebnisse auf regionaler Ebene ist zu beachten, dass Qualitätsweine bestimmter Anbaugebiete in einem anderen Anbaugebiet hergestellt werden können als dem Gebiet, in dem die Trauben geerntet worden sind. Dies ist in der Kennzeichnung anzugeben (siehe dazu § 19 der Weinverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 2009 (BGBl. I S. 827)). Regional gibt es mengenmäßig bedeutende Veränderungen zwischen den Ergebnissen der endgültigen Weinmosternte und der Weinerzeugung derzeit nur in Rheinland-Pfalz. Das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz weist ergänzend zum bundesweit abgestimmten Veröffentlichungsprogramm die Ergebnisse der Weinerzeugung sowohl nach dem Sitz des Wein ausbauenden Unternehmens als auch nach der Herkunft der Trauben aus (zu den Ergebnissen siehe "Statistischer Bericht zur Weinerzeugung" unter <http://www.statistik.rlp.de/>).

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Erhebung der Weinernte und die Erhebung der Weinerzeugung sind jeweils in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die endgültige Weinmosternte wird zur Erstellung von nationalen Versorgungsbilanzen benötigt.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

In der Regel werden keine Pressemitteilungen erstellt.

Veröffentlichungen

- Unter <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/WeinanbauErzeugung/Weinerzeugung.html> können die Fachserie 3, Reihe 3.2.1: Wachstum und Ernte - Weinmost sowie die Reihe 3.2.2: Weinerzeugung kostenfrei als PDF-Datei oder als Excel-Datei bezogen werden.

- Unter <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/LandForstwirtschaftFischerei/Wein/Wein.html> stehen aktuelle Ergebnisse zur endgültigen Weinmosternte und der Weinerzeugung zur Verfügung.

- Unter <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischesJahrbuch/StatistischesJahrbuch.html> kann das Statistische Jahrbuch kostenfrei bezogen werden.

Einige Statistische Ämter der Länder veröffentlichen ebenfalls statistische Berichte mit ausgewählten Ergebnissen dieser Erhebungen.

Online-Datenbank

Über das Datenbanksystem GENESIS-Online (<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>)

> 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 412 Bodennutzung und Ernte > 41253 Erhebung der Weinernte bzw. 41254 Erhebung der Weinerzeugung stehen ausführliche Ergebnisse in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) zur Verfügung.

Zugang zu Mikrodaten

Es gibt keinen Zugang zu Mikrodaten.

Sonstige Verbreitungswege

Tiefer gegliederte Länderergebnisse können über die Homepage der jeweiligen Statistischen Ämter der Länder abgerufen werden. Diese erreichen Sie z. B. über die Homepage des Statistischen Bundesamtes (<https://www.destatis.de/DE/PresseService/Adressbuch/National.html>).

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Isabella Mehlin: Weinbau und Weinstatistiken in Deutschland. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 3/2004, S. 288 ff.
Hrsg: Statistisches Bundesamt.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Termine stehen nicht im Veröffentlichungskalender zur Verfügung.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Entfällt.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Entfällt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt.

Landwirtschaftskammer
Rheinland-Pfalz
Burgenlandstraße 7
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 / 793-0

Dienststellen:
(Telefonnummern)

Alzey	06731 / 95105-0
Koblenz	0261 / 91593-0
Neustadt	06321 / 9177-0
Trier	0651 / 94907-0
Wittlich	06571 / 9733-0

Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung - aus eigenen Erzeugnissen -

Erläuterungen zum Meldeformular

① Meldepflichtig sind

a) alle Winzer

Ausnahme: - vollabliefernde Mitgliedsbetriebe einer Genossenschaft oder anerkannten Erzeugergemeinschaft;
- deren Betriebe weniger als 0,1 Hektar Rebfläche umfassen und die keinen Teil der Ernte, gleich in welcher Form, in Verkehr bringen.

b) alle Genossenschaften und nach dem Marktstrukturgesetz anerkannten Erzeugergemeinschaften, die Trauben oder Maische annehmen.

Vollablieferer von Teilflächen (Teilablieferer), die nur einen Teil ihrer Ernte abliefern, müssen die gesamte Erntemenge angeben, auch die Trauben bzw. Traubenmoste, die an die Erzeugergemeinschaft/Genossenschaft abgegeben wurden. Ausnahme: Falls alle Teilablieferer einer Erzeugergemeinschaft/Genossenschaft diese zur Abgabe der Traubenerntemeldung für den abgelieferten Teil ermächtigt haben, wird der einzelne Teilablieferer von der Meldung der an die Genossenschaft oder Erzeugergemeinschaft abgelieferten Erzeugnisse befreit.

Die Meldungen sind einzureichen bei den Gemeindeverwaltungen der verbandsfreien Gemeinden, den Verbandsgemeindeverwaltungen, in kreisfreien und großen kreisangehörigen Städten bei den Stadtverwaltungen oder direkt bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz.

Sie müssen **bis spätestens 15. Januar** des auf die Ernte folgenden Jahres bei einer der vorgenannten Stellen eingegangen sein.

Sollten die vorgegebenen Positionsnummern nicht ausreichen, so sind weitere Formulare zu verwenden und mit fortlaufender Blattnummer zu versehen.

HINWEIS

- Die Traubenerntemeldung wird gleichzeitig als Meldung im Behördlichen Abschreibeverfahren genutzt. Sie ersetzt nicht die gesonderte Berechnung der Gesamthektarerträge im Qualitätsgruppenmodell.
 - Erntemengen von Tafeltraubensorten dürfen nicht in der Traubenerntemeldung angegeben werden.
- ② Betriebsnummer, Name und Anschrift des Meldepflichtigen oder des meldepflichtigen Betriebes bitte vollständig eintragen.
- ③ Anzugeben ist die geografische Herkunft der Erntemenge differenziert mindestens nach Bereichen. Sofern die Einzellage eingetragen wird, geben Sie bitte die Gemeinde bzw. den Ortsteil an.
- ④ Besteht ein Erzeugnis aus mehreren Rebsorten (z.B. Rotling), so sind die jeweiligen Mengenanteile der einzelnen Sorten unter fortlaufenden Positionsnummern getrennt aufzuführen. Wurde eine Rebsorte nicht geerntet, ist eine Nullmeldung sinnvoll.

- ⑤ Die Erntemenge ist generell in Liter Wein **ohne Wein-(Hefe-)trub** anzugeben. Die Mehrmenge durch **Anreicherung** und die Volumenminderung durch **Konzentrierung** sind zu berücksichtigen. Werden diese Behandlungen nach der Meldungsabgabe durchgeführt und wurden diese Mengen bei der Meldungserstellung nicht berücksichtigt, so ist eine Nachmeldung der Mengenänderung erforderlich.

Falls eigene Trauben, Traubenmost, in Gärung befindlicher Most oder Jungwein an andere abgegeben wurden, so sind diese in der Meldung der Abgabe mittels der vorgegebenen Faktoren umzurechnen und in Liter Wein anzugeben.

Es gelten folgende Umrechnungsfaktoren:

100 kg	Trauben, Maische	=	78 Liter Wein
100 Liter	Traubenmost (auch zur Süßreservebereitung), teilweise gegorener Traubenmost (Federweißer), Jungwein	=	100 Liter Wein
100 Liter	konzentrierter Traubenmost oder rektifiziertes Traubenmostkonzentrat	=	500 Liter Wein

- ⑥ Die Bestimmung des Erntegutes für die Herstellung folgender Erzeugnisse ist mit den Kürzeln anzugeben: Grundwein (GW), Deutscher Wein (DW), Landwein (LW), Sekt b. A. geeignet (QS), Qualitätswein (QW), Kabinett (KA), Spätlese (SP), Auslese (AL), Beerenauslese (BA), Trockenbeerenauslese (TA) und Eiswein (EW).
- ⑦ Sofern Erntemengen im eigenen Betrieb ausgebaut werden, ist die entsprechende Erzeugnisart Traubensaft, Traubenmost (Süßreserve) oder Wein anzukreuzen. Die Mengenanteile je Verwendungsart (TS, TM (SR) oder Wein) sind unter fortlaufenden Positionsnummern getrennt aufzuführen.
- ⑧ Soweit Trauben, Maische, Traubenmost, in Gärung befindlicher Traubenmost oder Jungwein abgegeben wurde, ist die entsprechende Spalte anzukreuzen. Neben der jeweiligen Menge ist auch die Betriebsnummer des übernehmenden Betriebes - nicht die des Kommissionärs - einzutragen. Zudem wird gebeten, die Begleitpapiernummer (z. B. E 132456-1) anzugeben. Wurde Neuer Wein oder Federweißer ohne Begleitpapier abgegeben, so ist im Feld „Betriebsnummer Abnehmer/Empfänger“ die Bezeichnung „Federweißer“ einzutragen.

Werden zwischen der Meldungsabgabe und dem 15. Januar noch Traubenmost, teilweise gegorener Traubenmost oder Jungwein in Verkehr gebracht (geliefert), so ist die Meldung anzupassen.

Nach dem 15.01. gelesene Weintrauben sind unverzüglich nachzumelden.

Die Erstattung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung ist u. a. in § 33 Weingesetz geregelt. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. **Betriebe, die ihre Meldung nicht termingerecht abgeliefert haben, sind von Teilen der Stützungsmaßnahmen (Investitionsförderung) entsprechend der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 und deren Durchführungsbestimmungen ausgeschlossen bzw. müssen mit Kürzungen bei den Zuschüssen rechnen.**

Rechtsgrundlagen

- Art. 8, 9 und 16 VO (EG) Nr. 436/2009
- §§ 33 Weingesetz
- § 29 Weinüberwachungsverordnung
- §§ 72 bis 75 Agrarstatistikgesetz

Landwirtschaftskammer
Rheinland-Pfalz
Burgenlandstraße 7
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 / 793-0

Dienststellen:
(Telefonnummern)

Alzey	06731 / 95105-0
Koblenz	0261 / 91593-0
Neustadt	06321 / 9177-0
Trier	0651 / 94907-0
Wittlich	06571 / 9733-0

Weinerzeugungsmeldung und Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung - aus fremden Erzeugnissen -

Meldepflichtig sind natürliche oder juristische Personen oder deren Vereinigungen, einschließlich Genossenschaftskellereien, die aus der Ernte des laufenden Wirtschaftsjahres von einem Weinbaubetrieb oder einem anderen Betrieb Weintrauben, Traubenmost, teilweise gegorenen Traubenmost oder Jungwein übernehmen. Diese melden der zuständigen Stelle die Menge des hieraus erzeugten Traubenmostes, teilweise gegorenen Traubenmostes oder Weines, sowie die Mengen der unverändert abgegebenen Erzeugnisse.

Die Mengen sind nach Anbaugebieten zu differenzieren (**ein Vordruck je Anbaugebiet**).

Genossenschaften und anerkannte Erzeugergemeinschaften melden als "Erzeugung aus fremden Erzeugnissen" neben den aus zugekauften Trauben, Maische, Most oder Jungwein gewonnenen Erzeugnissen die Erzeugnisse, die aus dem Erntegut ihrer Teilablieferer gewonnen werden. Die aus dem Erntegut der Vollablieferer gewonnenen Erzeugnisse sind **nicht einzutragen**.

Zu melden sind die im aktuellen Weinjahr **zugekauften** Mengen an Trauben, Maische, Traubenmost, teilweise gegorenem Traubenmost und Jungwein nach folgender Unterteilung:

- ⑨ In der Weinerzeugungsmeldung sind die zu Wein oder Traubenmost (Süßreserve) ausgebauten Mengen aufzuführen.
- Anzugeben sind die Erzeugnisse **ohne Trub**. Die Mehrmenge durch **Anreicherung** und die Volumen-Minderung durch **Konzentrierung** sind zu berücksichtigen. Werden die Behandlungen nach der Meldungsabgabe durchgeführt und wurde diese Menge bei der Meldungserstellung nicht berücksichtigt, so ist eine Nachmeldung für die Mengenänderung erforderlich.
- ⑩ In der Verwendung- und Verwertungsmeldung sind die übrigen verarbeiteten Mengen (z. B. Traubensaft, Traubenbrand, Verjus) einzutragen. Dabei sind die tatsächlich verarbeiteten Mengen in Ansatz zu bringen.
- ⑪ Falls Trauben, Traubenmost, in Gärung befindlicher Most, Jungwein aus fremden Erzeugnissen wieder an andere abgegeben wurden, so sind diese in der Meldung der Abgabe mittels der vorgegebenen Faktoren umzurechnen und in Liter Wein anzugeben.

Es gelten folgende Umrechnungsfaktoren:

100 kg	Trauben, Maische	=	78 Liter Wein
100 Liter	Traubenmost (auch zur Süßreservebereitung)	=	100 Liter Wein
	teilweise gegorener Traubenmost (Federweißer), Jungwein		
100 Liter	konzentrierter Traubenmost oder		
	rektifiziertes Traubenmostkonzentrat	=	500 Liter Wein

Zugekaufte Mengen (Trauben, Traubenmost, teilweise gegorener Traubenmost, Jungwein umgerechnet in Wein) sind entweder in der Weinerzeugungsmeldung oder in der Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung anzugeben.

Die aus eigenem Erntegut gewonnenen Erzeugnisse sind **nicht einzutragen**.

Bei Zukauf von Trauben, Maische, Traubenmost, teilweise gegorenem Traubenmost oder Jungwein ist zusätzlich das **Lieferantenverzeichnis** auszufüllen.

Die Weinerzeugungsmeldung und Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung sowie das Lieferantenverzeichnis sind für die Durchführung der Hektarertragsregelung relevant.

Die Erstattung der Weinerzeugungsmeldung und Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung ist u. a. in § 33 Weingesetz geregelt. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. **Betriebe, die ihre Meldung nicht termingerecht abgeliefert haben, sind von Teilen der Stützungsmaßnahmen (Investitionsförderung) entsprechend der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 und deren Durchführungsbestimmungen ausgeschlossen bzw. müssen mit Kürzungen bei den Zuschüssen rechnen.**

Übersicht - Meldeverpflichtungen für zugekaufte Erzeugnisse (Trauben, Traubenmost, teilw. gegorener Traubenmost, Jungwein)

Eingang → ...	Meldeverpflichtung in:			
	Lieferanten- verzeichnis (alle Eingänge)	Weinerzeugungs- meldung ⑨	Verwendungs- und Verwertungs- meldung ⑩	Meldung der Abgabe ⑪ (Weiterverkauf)
TR → Abgabe TR	X			X
TR → Abgabe Esstrauben aus Keltertrauben	X			X
TR → Abgabe Maische	X			X
TR/TM → Abgabe TM (auch SR)	X			X
TR/TM → Abgabe Most zur Saftbereitung	X			X
TR/TM/TG → Abgabe teilweise gegorener TM (inkl. FW)	X			X
TR/TM/TG/JW → Abgabe JW	X			X
TR/TM/TG/JW → Weinausbau (inkl. Wein zur Essigbereitung, Wein zur Sektbereitung, ...)	X	X		
TR/TM → Ausbau zu Traubenmost (SR)	X	X		
TR/TM → RTK/TK aus RLP-Menge	X	X		
TR → Traubenbrand	X		X	
TR/TM → Verjus	X		X	
TR/TM → Traubensaft	X		X	

Rechtsgrundlagen

- Art. 9 und 16 VO (EG) Nr. 436/2009
- §§ 9a und 33 Weingesetz
- § 29 Weinüberwachungsverordnung
- §§ 74 bis 75 Agrarstatistikgesetz
- Landesverordnung zur Durchführung des Weinrechts

Betriebsnummer bei der Landwirtschaftskammer										Telefonnummer mit Vorwahl													
<div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> </div>										①		②											
Name/Firmenbezeichnung																							
Vorname																							
Straße, Hausnummer																							
Postleitzahl										Betriebsort													

Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung (nur eigene Erzeugnisse)

Jahr: 20 ____ Blatt: _____

**spätester
Abgabetermin
15. Januar**

Verwendung bitte ankreuzen
im eigenen Betrieb
ausgebaut zu

⑦

Traubensaft

Traubenmost
(Süßreserve)

Wein

verkauft
geliefert als

⑧

Trauben

Traubenmost
+ Jungwein

Bitte mit Kugelschreiber (fest drücken!) ausfüllen;
auch auf dem letzten Durchschlag müssen die
Angaben noch lesbar sein.

Pos. Nr.	③ Herkunft Einzel- oder Großlage, mindestens Bereich	④ Rebsorte	⑤ Erntemenge in Liter Wein	Qualitäts- stufe ⑥ (Kürzel)	Traubensaft	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Trauben	Traubenmost + Jungwein	Betriebsnummer Abnehmer/Empfänger (nicht Kommissionär)	Begleitpapiernummer, Serie und Position z. B. E 123456-2
1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											
9											
10											

Weinerzeugungsmeldung (nur fremde Erzeugnisse) und

Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung (nur fremde Erzeugnisse)

Anbaugesbiet: _____

⑨ Weinerzeugung (in Liter Wein ohne Hefe inklusive Anreicherung)

	Deutscher Wein (auch Grundwein)				Landwein		Qualitätswein			
	ohne Rebsorte		mit Rebsorte				Qualitätswein		Prädikatswein	
	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein
weiß										
rot/rosé										
⑩ Verwendung und Verwertung (in Liter Wein)						⑪ Abgabe (in Liter Wein)				

an die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Datum

Unterschrift

Aufbewahrungsort der Erzeugnisse

Auflage 2017

Betriebsnummer bei der Landwirtschaftskammer										Telefonnummer mit Vorwahl													
<div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> </div>										①		②											
Name/Firmenbezeichnung																							
Vorname																							
Straße, Hausnummer																							
Postleitzahl										Betriebsort													

Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung (nur eigene Erzeugnisse)

Jahr: 20 ____ Blatt: _____

**spätester
Abgabetermin
15. Januar**

Verwendung bitte ankreuzen
im eigenen Betrieb
ausgebaut zu

⑦

Traubensaft

Traubenmost
(Süßreserve)

Wein

verkauft
geliefert als

⑧

Trauben

Traubenmost
+ Jungwein

Bitte mit Kugelschreiber (fest drücken!) ausfüllen;
auch auf dem letzten Durchschlag müssen die
Angaben noch lesbar sein.

Pos. Nr.	③ Herkunft Einzel- oder Großlage, mindestens Bereich	④ Rebsorte	⑤ Erntemenge in Liter Wein	Qualitäts- stufe ⑥ (Kürzel)	Traubensaft	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Trauben	Traubenmost + Jungwein	Betriebsnummer Abnehmer/Empfänger (nicht Kommissionär)	Begleitpapiernummer, Serie und Position z. B. E 123456-2
1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											
9											
10											

Weinerzeugungsmeldung (nur fremde Erzeugnisse) und

Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung (nur fremde Erzeugnisse)

Anbaugebiet: _____

⑨ Weinerzeugung (in Liter Wein ohne Hefe inklusive Anreicherung)										
	Deutscher Wein (auch Grundwein)				Landwein		Qualitätswein			
	ohne Rebsorte		mit Rebsorte				Qualitätswein		Prädikatswein	
	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein
weiß										
rot/rosé										
⑩ Verwendung und Verwertung (in Liter Wein)						⑪ Abgabe (in Liter Wein)				

für den Meldepflichtigen

Datum

Unterschrift

Aufbewahrungsort der Erzeugnisse

Auflage 2017

Betriebsnummer bei der Landwirtschaftskammer										Telefonnummer mit Vorwahl													
<div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div> </div>										①		②											
Name/Firmenbezeichnung																							
Vorname																							
Straße, Hausnummer																							
Postleitzahl										Betriebsort													

Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung (nur eigene Erzeugnisse)

Jahr: 20 ____ Blatt: _____

**spätester
Abgabetermin
15. Januar**

Eingangsstempel der Gemeindeverwaltung oder der Landwirtschaftskammer

Verwendung bitte ankreuzen
im eigenen Betrieb
ausgebaut zu

⑦

Traubensaft

Traubenmost
(Süßreserve)

Wein

verkauft
geliefert als

⑧

Trauben

Traubenmost
+ Jungwein

Bitte mit Kugelschreiber (fest drücken!) ausfüllen;
auch auf dem letzten Durchschlag müssen die
Angaben noch lesbar sein.

Pos. Nr.	③ Herkunft Einzel- oder Großlage, mindestens Bereich	④ Rebsorte	⑤ Erntemenge in Liter Wein	Qualitäts- stufe ⑥ (Kürzel)	Traubensaft	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Trauben	Traubenmost + Jungwein	Betriebsnummer Abnehmer/Empfänger (nicht Kommissionär)						Begleitpapiernummer, Serie und Position z. B. E 123456-2					
1																					
2																					
3																					
4																					
5																					
6																					
7																					
8																					
9																					
10																					

Weinerzeugungsmeldung (nur fremde Erzeugnisse) und

Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung (nur fremde Erzeugnisse)

Anbaugesbiet: _____

⑨ Weinerzeugung (in Liter Wein ohne Hefe inklusive Anreicherung)										
	Deutscher Wein (auch Grundwein)				Landwein		Qualitätswein			
	ohne Rebsorte		mit Rebsorte				Qualitätswein		Prädikatswein	
	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein
weiß										
rot/rosé										
⑩ Verwendung und Verwertung (in Liter Wein)						⑪ Abgabe (in Liter Wein)				

an das Landesuntersuchungsamt (Weinüberwachung)

Datum

Unterschrift

Aufbewahrungsort der Erzeugnisse

Auflage 2017